



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 21.10.19 fand an der TU Darmstadt ein Definitionsworkshop zum geplanten ZIM-Kooperationsnetzwerk „AM Glass +“ statt.



Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Knaack / TU Darmstadt und Herrn Dr. Hildebrand / TU Ilmenau sowie der Netzwerkmanagement-einrichtung Jöckel Innovation Consulting GmbH wurden Struktur und Vorgehensweise zur Entwicklung und Finanzierung dieses Netzwerkes erläutert.

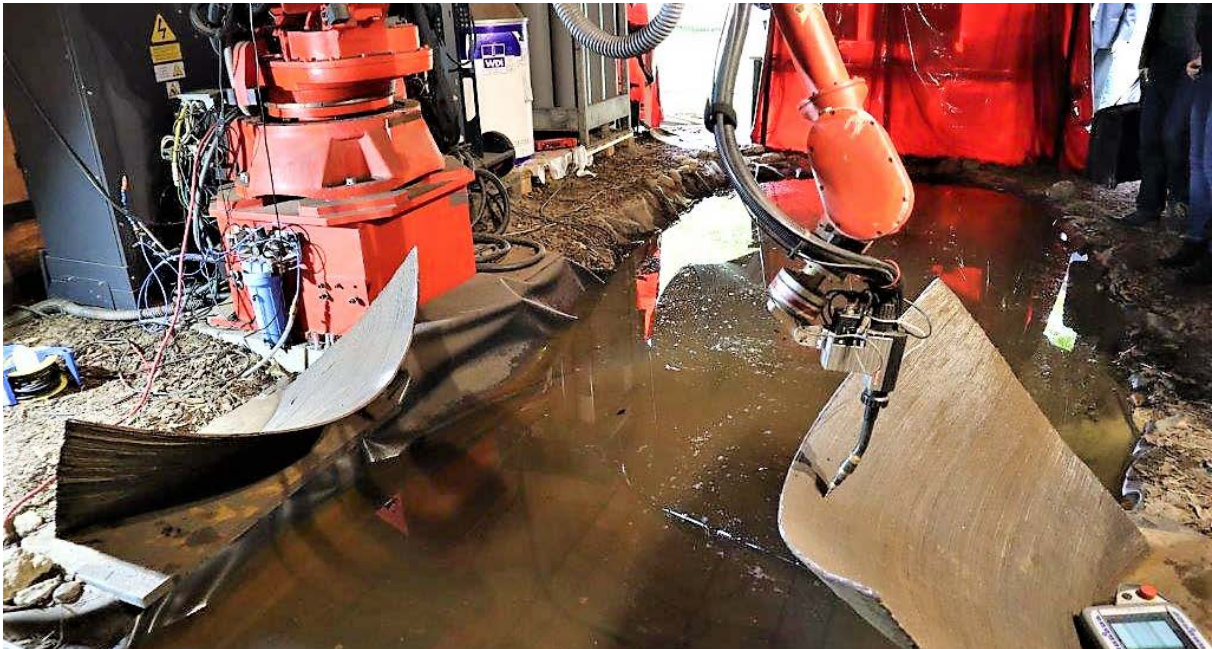
Von der Fachgruppe Glasapparatebauer sind Stephan Eckert, Stefan Wolter und Hans Münstermann eingebunden.

In kurzen Vorträgen wurde der Stand der Forschung bzgl. additiver Fertigung allgemein sowie aktuelle Innovationen und Versuchsergebnisse im Bereich additiver Fertigung von Glas vorgestellt.



Es waren Vertreter aus Handwerk und Industrie als auch Wissenschaft und Forschung aller denkbaren Fachrichtungen vertreten. Der Vormittag bestand aus Begrüßung, Kurzvorstellung der einzelnen Teilnehmer und der Motivation zur Bildung des Innovationsnetzwerkes.

Es wurde erläutert, wie ein Netzwerk aufgebaut ist und funktioniert, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein offener Austausch zwischen den Partnern aus den Entwicklungsprojekten auf Augenhöhe vorausgesetzt wird und dass alles sich in einem festgelegten Rahmen von 3 Jahren bewegen sollte.



In der Mittagspause konnten wir einen Blick auf einen Roboter werfen der sich mit dem 3-D Druck einer Stahlbrücke über ein kleines Gewässer führend beschäftigt.



Anschließend ging es sofort in die Diskussion über technische Entwicklungsprozesse und der Identifikation von Entwicklungsfeldern sowie Themenbereichen und ein erster Blick zu möglichen Projekten.



Nach einem Brainstorming wurden drei Gruppen gebildet, die sich in Herstellungsverfahren, Fügen und Glasbau untergliederten. In diesen Gruppen wurden die ersten Themengebiete ermittelt und deren technische Machbarkeiten erörtert. Am Ende wurde die Gruppenarbeit allen Anwesenden präsentiert und erläutert.

Dies waren die ersten Schritte dieser hochinteressanten Netzwerkgründung und wir werden weiter an dieser Entwicklung teilnehmen auch mit Blick auf neue Herstellungsverfahren, Verfahrenstechniken und Maschinenkonstruktionen die nach unserer Überzeugung auch im Glasapparatebau ihre Anwendung finden werden.

Hans Münstermann